

HAUSGOTTESDIENST

am 24. Dez. 2020 ❖ Hl. Abend ❖ Das Geheimnis selber schauen

Superintendent Dr. Thomas Koppehl, Niesky

ERÖFFNUNG

Die Kerzen des Christbaums leuchten. Die Krippenfiguren sind aufgebaut oder wir schauen auf eine bildliche Darstellung der Krippe.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED ❖ Es ist ein Ros entsprungen

Evangelisches Gesangbuch 30

Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel zart, / wie uns die Alten sungen, / von Jesse kam die Art / und hat ein Blümlein bracht / mitten im kalten Winter / wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, / hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd; / aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren, / welches uns selig macht.

Das Blümlein so kleine, / das duftet uns so süß; / mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis. / Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.

PSALM 96

Singet dem Herrn ein neues Lied; / singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, /
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, /
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; /
es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. /

Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, /
das Meer brause und was darinnen ist;

das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; /

es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

vor dem Herrn; denn er kommt, /

denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit /

und die Völker mit seiner Wahrheit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

GEBET

Lieber Vater im Himmel, in dieser heiligen Nacht hast du unsere Finsternis erhellt. Lass es Weihnachten werden bei uns, bei deiner ganzen Christenheit und bei allen Menschen, die dich so sehr brauchen. Amen.

WEIHNACHTSEVANGELIUM

Lukas 2,1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

BETRACHTUNG

Ich kann es dir nicht sagen, wenn du selber es nicht siehst.

Wie erleben wir den Heiligen Abend in diesem Jahr? Wollen wir der Welt am liebsten ganz den Rücken kehren? Ihr Treiben und ihr Leid sind uns mit der Corona-Pandemie unabweisbar nah auf den Leib gerückt. Wie kann es da Weihnachten werden? Allein oder in kleiner Runde gehen wir mit unseren Gedanken in die Vergangenheit. So einfach war es doch als Kind, sich der Weihnachtsfreude hinzugeben. Vielleicht können wir das Staunen von den Kindern neu lernen. Schauen Sie doch einmal auf eine Darstellung der Weihnachtskrippe. Von so vielen Malern ist sie gemalt worden. In so vielen Liedern besungen. In so vielen Räumen werden Krippenfiguren mit viel Liebe auf-gebaut. Immer ist es dieselbe Szenerie. Da knien die Hirten. Schafe sind auch dabei. Die drei Könige kommen mit ihren Gaben. Maria sitzt an der Krippe. Josef, auf seinen Hirtenstab gestützt, steht daneben. Ochs und Esel erheben friedlich ihr Haupt. Vielleicht ist über dem Dach noch ein Engel zu sehen. In der Mitte steht die Krippe mit dem Jesuskind darin. Warum schauen wir so gern auf dieses Bild? Warum macht uns dieses Bild so ruhig? Hat es damit zu tun, dass alle Blicke auf die eine Mitte gerichtet sind? Maria und Josef, die Hirten und Könige, selbst Ochs und Esel – sie schauen alle ganz versunken auf das kleine Kind in der Krippe. So als sagten sie zu mir: Schau doch auch mit uns. Dann wirst du es entdecken. Dann wirst du entdecken, was den Menschen in dieser heiligen Nacht widerfährt: das Geheimnis der Gegenwart Gottes. Wir können es dir nicht sagen, wenn du selber es nicht siehst.

„Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; / ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. / Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und lass dir's wohlgefallen.“

Wir selbst fühlen uns verwandelt. Wir sind zu Menschen geworden, die ihre Sorgen abgelegt haben, um dem Geheimnis der Liebe Gottes in sich Raum zu geben. Damit haben wir allen in uns Raum gegeben, denen Gott auch ein liebender Vater ist, den Nahen und Fernen. Wir schauen auf sie mit der Liebe, mit der Gott uns anschaut, damit es Frieden werde auf Erden.

LIED ❖ Stille Nacht

Evangelisches Gesangbuch 46

Stille Nacht, heilige Nacht! / Alles schläft, einsam wacht / nur das traute, hochheilige Paar. / Holder Knabe im lockigen Haar, / schlaf in himmlischer Ruh, / schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, / durch der Engel Halleluja / tönt es laut von fern und nah: / Christ, der Retter, ist da, / Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, / Christ, in deiner Geburt, / Christ, in deiner Geburt.

FÜRBITTEN

Barmherziger Vater, allmächtiger Gott, du hast den weihnachtlichen Glanz deiner Freude bei uns aufgehen lassen und bist in unsere Welt gekommen. Dafür danken wir dir. Schenke uns an diesem Abend Besinnung und Frieden. Tröste die Einsamen, richte die Verängstigten auf, lass es Licht werden bei den Verzweifelten, in Krankenhäusern und Altersheimen, bei den Heimatlosen, Geflüchteten und Gefangenen, bei allen, die sich um Menschen sorgen in dieser Nacht, bei allen, die Beistand leisten und Dienst tun. Segne unseren Ort. Breite deine Weihnachtsfreude unter allen Menschen aus. Schenke uns Zuversicht und Festigkeit des Herzens, jetzt und allezeit.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche

Evangelisches Gesangbuch 44

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

Die **KOLLEKTE** am Heiligen Abend ist für „Brot für die Welt“ bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 24.12.2020

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz